Dein Brief

Joseph aber, der von den Aposteln auch Barnabas genannt wurde (was übersetzt heißt: Sohn des Trostes), ein Levit, ein Zyprier von Geburt, der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder. Apostelgeschichte 4,36.37

Liebe Geschwister und Freunde!

Wie innig sind wir Christen doch in unserem Herrn Jesus Christus miteinander verbunden. Als Glaubensgeschwister haben wir das Vorrecht, einer des anderen Lasten zu tragen und damit "das Gesetz des Christus", d.h. das "Gesetz der Liebe" zu erfüllen [Galater 6,2].

Ein "Lastenträger" war auch dieser Joseph – über den in unserem Bibelwort berichtet wird. Von den Aposteln hatte er den Beinamen Barnabas bekommen, denn sie hatten beobachtet und erkannt: Dieser Bruder ist ein "Sohn des Trostes" – ein "Hirte", der in Zeiten von Verfolgungen und wirtschaftlichen Nöten in Treue die "Herde Gottes" hütet.

Damals waren Bedrohungen durch die religiösen Führer der Juden an der Tagesordnung und auch viele materiell Bedürftige gab es in der Stadt Jerusalem. Da war Barnabas ein geeignetes Werkzeug in Gottes Hand, um die Herzen der Jünger des Herrn Jesus zu trösten und zu erquicken.

Wirklichen Trost spenden kann ja nur der, der selbst in schweren Tagen Gottes Trost erfahren hat. So können wir bestimmt annehmen, dass Barnabas selbst manche Not durchlebte.

Auch so mancher unserer Leserer hat in Zeiten von Krankheit und Trauer Erfahrungen mit seinem Gott gemacht. So können nun Leidgeprüfte auch andere trösten mit dem Trost, mit dem sie selbst von Gott getröstet wurden (2. Korinther 1,4).

Als ein "Sohn des Trostes" erwies sich auch jener ältere Christ, der den kranken Tobias aufsuchte, der wegen seiner jahrelangen Schwachheit des Körpers sehr entmutigt und ohne Lebenslust war. Nach seinem Ergehen befragt, schüttete Tobias ihm sein Herz aus.

Der Bruder hörte geduldig zu, legte Tobias die Hand auf die Schulter und fragte: "Wer hat dich krank gemacht, wer hat dir das Kreuz auferlegt, Tobias?" "Das hat Gott getan." "Willst du gegen Gott murren?" "Eigentlich nicht, aber heute habe ich's doch getan." "Damit versündigst du dich, lieber Tobias. Lerne, still zu sein und auf die Hilfe des Herrn zu warten. Stille halten im Leiden ist die schwerste Arbeit." "Ich weiß es und lerne täglich daran."

"Gestern habe ich auf dem Hof meines Bruders einige Handlangerdienste verrichtet und gemerkt, wie schwächlich ich bin – zu nichts zu gebrauchen".

Der Bruder tröstete ihn: "Die kleinsten Handlangerdienste, im Glauben getan, sind vor Gottes Augen mehr wert, als die größten Taten, die mit Selbstgefälligkeit befleckt sind. Bedenke doch: Selbst der kleinste Dienst, der deinen Körperkräften angemessen ist, hat doch großen Wert vor dem Herrn, wenn er für Ihn in Liebe getan wird. Es kommt doch nicht in erster Linie darauf an, was wir tun, sondern wie wir unsere Arbeit verrichten."

Noch manches tröstende Wort wurde ausgetauscht, und nachdem sie die Not im Gebet vor den Herrn gebracht und Ihn um Kraft und Gnade für jeden neuen Tag gebeten hatten, war Tobias getröstet: "Ich danke dir für diesen Zuspruch", verabschiedete er den Besucher.



Siehst du andre weinen, gehe nicht vorbei! Suche zu erkennen, ob's nicht möglich sei, durch ein kleines Wörtchen, das die Liebe sagt, jenes Herz zu trösten, das im Schmerze klagt.



Barnabas hatte seine Glaubensgeschwister herzlich lieb – aber nicht nur mit Worten, sondern in Tat und Wahrheit. Er stand wirklich in der "ersten Liebe", die nicht das Ihre sucht (Offenbarung 2,4; 1.Korinther 13,5).

Während er irdische Güter hatte – er besaß einen Acker – hatten andere Mangel, litten Not. Wie konnte er sein Herz vor den Bedürftigen verschließen? (1.Johannes 3,17). Wie andere Besitzer von Feldern und Häusern, verkaufte auch er seinen Acker und brachte das Geld den Aposteln, die die Gabe verteilten, so wie jemand unter den Gläubigen Bedarf hatte (Apostelgeschichte 4,34.35).

Dazu gab es kein ausdrückliches Gebot – die Liebe Gottes trieb ihn, es zu tun – und der Herr sah es und segnete ihn. Sein Herz war glücklich, denn "Geben ist seliger als Nehmen" (Apostelschichte 20,35).

> $oldsymbol{Dar\ddot{u}ber}$ hinaus qab es für Barnabas noch einen Anlass, den Acker zu verkaufen. Er wünschte "allezeit überströmend zu sein im Werk des Herrn" (1.Korinther 15,58). War die Zeit und Kraft, die er für die Bewirtschaftung seines Ackers aufbringen musste, vielleicht ein Hindernis im Dienst für die Heiligen? Er war sich bewusst, dass der verherrlichte Herr im Himmel ihn als Hirte und Lehrer zur Erbauung der Seinen über den Bereich der Stadt Jerusalem hinaus gebrauchen wollte. Als ein guter "Kriegsmann" Jesu Christus' wollte Barnabas sich nicht zu viel in die Beschäftigungen des Lebens verwickeln, sondern dem gefallen, der ihn zum Dienst angeworben hatte (2.Timotheus 2,4).

In der Tat führte der Herr seinen Diener später nach Antiochien, wo er Brüder und Schwestern fand, die das Evangelium von dem Herrn Jesus angenommen hatten. Über deren Bekehrung freute Barnabas sich und "ermahnte alle, mit Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren" (Apostelgeschichte 11,23). – Ein bemerkenswert gutes Zeugnis stellt der Herr seinem Diener aus: "Er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens"(Kap. 11,24).

Ihr Lieben, das Beispiel dieses treuen Mannes darf uns Ansporn sein!

Gott möchte auch durch uns die Herzen der Heiligen erquicken – vielleicht durch ein gutes Wort oder auch nur durch einen herzlichen Händedruck. Oder indem wir an den Bedürfnissen der Heiligen teilnehmen (Römer 12,13).

Wollen wir uns nicht dazu von Ihm bilden und anleiten lassen?

Verbunden in dem "Gott allen Trostes" grüßen die Brüder!



wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von "Dein Brief"- Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

